

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 92.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. Juni

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, soweit noch ge-  
schehen, die für vollziehbar erklärten  
Kassafenerlöschordnungen auf eine der in  
§ 1 der Ministerial-Verfügung vom 9  
Januar 1872 (Reg.-Bl. S. 16) bezeichneten  
Arten bekannt zu machen und hierüber  
Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll zu  
machen.

Den 12. Juni 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Die Verwaltungs-Aktuare

werden aufgefordert, die Rechnungsstell-  
Pläne pro 1887/88 zur Genehmigung vor-  
zulegen.

Den 12. Juni 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Juni  
morgens 10 Uhr

vor der Kälbling-Hütte aus Staatswald  
Kälbling:

Abt. 10 Luzbronnen: Km.: 55 tann.  
Prügel, 29 dto. Anbruch; 11 Roth-  
wasser: 4 tann. Prügel, 9 dto. An-  
bruch, 13 Bord. Ehan: 1 tann. Prügel,  
3 dto. Anbruch; 14 Bord. Fägerhütte:  
1 buch. Scheiter, 1 dto. Anbruch, 9  
tann. Prügel, 45 dto. Anbruch; 21  
Buchbusch: (Durchforstung): 40 ficht.  
Anbruch, 1 buch. Anbruch, 21 Buch-  
busch (Schlag): 11 buch. Scheiter, 11  
buch. Prügel, 52 buch. Anbruch, 25  
tann. Anbruch, 25 Kälblingswiese: 10  
ficht. Anbruch.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, das Ergebnis der dies-  
jährigen ordentlichen Farrenschau zur  
Kenntnis des Gemeinderats und des Farren-  
halters zu bringen und hierüber in den  
mit der heutigen Post zugefandten Farren-  
schau-Bisitationsprotokollen, welche in der  
Ortsregistratur aufzubewahren sind, Vor-  
merkung zu machen.

Den 12. Juni 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

## Uebersicht über das Ergebnis der ordentlichen Farrenschau im Oberamtsbezirk Neuenbürg im Jahre 1888.

Gemeinde.	Farrenhalter.	Zahl der Farren	Qualität der Farren nach Klassen.				Bemerkungen.
			1. Farr.	2. Farr.	3. Farr.	4. Farr.	
Neuenbürg	B. Vogt	2	I	II			
Krnbach	F. Blauner	2	II	III			
Weinberg	F. Lehmann	2	I	II			
Bernbach	H. Pfeiffer	3	I	II	I		
Biefelsberg	F. Weber	2	I	I			
Birkenfeld	F. Delschläger	4	I	I	I	II	
Calmbach	Ph. Barth	3	I	I	II		
Comweiler	F. F. Dohs	3	I	I		1 Zulassungs-Schein verweigert.	
Dennach	W. Kentschler	2	II	I			
Dobel	F. Fischer	3	I	I	I		
Engelsbrand	M. Reichstetter	3	I	I	I		
Enzklösterle	F. Schraft	1	I				
Feldbrennach	Ch. Rehteler	3	I	I	I		
Pfinzweiler	G. Obrecht	1	II				
Gräfenhausen	Fr. Ahr	3	I	II	I		
Obernhausen	E. Schöttle	2	I	II			
Grunbach	H. Kentschler	2	I	I			
Herrnalsb	Fr. Pfeiffer	2	I	I			
Gaissthal	F. Weisinger	1	I				
Höfen	F. Wurster	2	I	I			
Igelsloch	F. Bertsch	1	I				
Unterkollbach	M. Schwämmle	1	I				
Kapsenhardt	F. Wurster	2	I	I			
Langenbrand	Fr. Eberhardt	2	I	I			
Loffenau	F. Adam Biv.	4	I	I	II	1 Zulassungs-Schein verweigert.	
Maisenbach	G. Seybold	2	I	I			
Zainen	D. Rothacker	1	I				
Neusaj	F. Kull	2	I	I			
Oberlengenhardt	F. Kentschler	1	II				
Ober- und Unter- niebelsbach	G. Roth	2	I	II			
Ottenhausen	F. Becker	3	I	II		1 Zulassungs-Schein verweigert.	
Rothensol	W. Kull	2	I	I			
Salmbach	F. Gent	2	I	I			
Schömburg	F. Kentschler	2	I	II		3. Farren fehlt.	
Schwann	F. Jaas	2	II	I			
Schwarzenberg	F. Kusterer	1				Zulassungsschein ver- weigert.	
Unterlengenhardt	D. Erhardt	1	I				
Waldbrennach	W. Stoll	2	I	I			
Wildbad	Ch. Merkle	2	I	I		3. Farren fehlt.	
Sprollenhäus	K. Seyfried	2	III	II			

Hiernach sind von den im Oberamtsbezirk aufgestellten 83 Farren  
60 Stück I. Klasse, 17 Stück II. Klasse, 2 Stück III. Klasse,  
für 4 Stück wurde der Zulassungsschein verweigert.

Im Vorjahr waren es:  
58 Stück I. Klasse, 23 Stück II. Klasse, 3 Stück III. Klasse,  
für ein Stück wurde der Zulassungsschein verweigert.

Den 12. Juni 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.



Revier Hofstett.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. Juni  
mittags 11 Uhr  
in der Sonne zu Michelberg aus Dis-  
trikt II Bergwald, Abt. 8 Kellerwald,  
9 Altholz und 32 Streuweg:  
8 Eichen mit 4 Fm., Nadelholz-Lang-  
holz 2386 Stück und zwar 373 Fm.  
I., 430 II., 737 III., 518 IV., 19  
V. Kl., darunter 1207 Rotforchen mit  
zusammen 850 Fm. Sägholz 141 St.  
mit 27 I., 23 II., 23 III. Kl. darunter  
24 Stück Forchen mit 12 Fm.  
An demselben Tage von nachmittags 2 Uhr  
an aus demselben Distrikt Abt. 32 Streu-  
weg, Schlag und Durchforstung und den  
Durchforstungen 33 Peterschachen und 36  
Breitenwald:  
zusammen 2 Km. buchene Scheiter,  
100 Km. tannene Scheiter, 140 Km.  
dto. Prügel und 23 Km. dto. Anbruch.

Neuenbürg.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Aus dem Nachlaß der † Marie Kainer  
hier wird in deren Wohnung am  
Samstag den 16. d. Mts.  
morgens 8 Uhr  
eine Fahrnis-Versteigerung gegen baar ab-  
gehalten, wobei vorkommen:  
Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand,  
Schreinwerk, allerlei Hausrat, worunter  
1 Handnäh-Maschine u.  
K. Gerichtsnotariat.  
Haubmann.

Neuenbürg.

Bewerber um die erledigte Stelle eines  
**Nachwächters und Totengräbers**  
haben sich binnen 8 Tagen zu melden.  
Den 12. Juni 1888.  
Stadtschultheißenamt.  
Bub.

Neuenbürg.

**Städtisches Schwimmbad.**

Um den fortwährenden Beschädigungen  
am städtischen Schwimmbad zu begegnen,  
wurde heute Nachwächter Großmann zum  
Badaufseher bestellt und angeordnet:  
a. vormittags muß der Schlüssel zum  
Schwimmbad bei Badaufseher Groß-  
mann Flößerstraße Nr. 280 abge-  
holt, nach Benützung des Bades  
solches abgeschlossen und der Schlüssel  
in Großmanns Wohnung zurückge-  
geben werden,  
b. nachmittags wird sich der Badauf-  
seher am Schwimmbad aufhalten und  
auf Verlangen selbst öffnen und  
schließen,  
c. dem Badaufseher ist für Abgabe des  
Schlüssels, bezw. das Öffnen und  
Schließen des Schwimmbads eine  
Gebühr von 5 J zu entrichten.  
Den 11. Juni 1888.  
Stadtschultheißenamt.  
Bub.

**Für Schreiner.**

Am Montag den 18. Juni  
von vormittags 8 Uhr an  
kommt aus dem Nachlaß des Schreiner

Karl Ritz im Thann, Gemeinde Dennjacht,  
ein mehr als vollständiger Schreinerhand-  
werkzeug mit anderer Fahrnis zur Ver-  
steigerung; viele halbfertige Möbel, Vorat  
an hart- und weichholzerner Schnittware,  
Polier- u. verschiedene Anstreichmaterialien,  
Sesselmodelle u., worauf besonders Fach-  
leute aufmerksam gemacht werden und  
namentlich einem Anfänger alles billig zu  
Gebot stünde.  
Den 9. Juni 1888.  
Schultheiß Rothfuß.

Den 9. Juni 1888.

Schultheiß Rothfuß.

Schwann.

**Schälchene Prügel, Glanz- und  
Kaitelrinden-Verkauf.**

Am Freitag den 15. d. Mts.  
vormittags 10 Uhr  
kommt auf dem Rathaus zum Verkauf:  
ca. 80 Ztr. Glanz- u. Kaitelrinden,  
50 Km. schälchene Prügel.  
Dazu werden Kaufsliebhaber einge-  
laden.  
Den 11. Juni 1888.  
Schultheißenamt.  
Böhlinger.

Den 11. Juni 1888.

Schultheißenamt.  
Böhlinger.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg, 12. Juni 1888.

Für die zahlreichen Beweise herz-  
licher Teilnahme, die uns in Folge  
des Ablebens unserer lieben Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter  
zu Teil geworden sind, sagen wir  
hiemit unsern

**herzlichen Dank.**

Die Hinterbliebenen:  
die Tochter Katharine Hummel,  
der Tochtermann Albert Hummel,  
der Sohn Karl Koch,  
die Schwiegertochter Lina Koch  
mit Kindern.

Pforzheim.

Eine große Partie farbige

**Cattun und Piqué**

zu Bettüberzügen hauptsächlich passend,  
verkaufe ich zu 20 und 40 J pr. Mtr.  
Paul Denzel,  
Schulplatz.

Herrenalb.

**Schneider-Gesuch.**

Es können sofort zwei Arbeiter ein-  
treten bei Schneider Baumann.

Gräfenhausen.

Zu meiner am Sonntag den 17. Juni in meinem elterlichen  
Hause „Gasthaus zum Röhle“ stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

erlaube ich mir Verwandte, Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.  
Friedrich Schumacher.

Der in Nr. 88 ausgeschriebene und in  
Nr. 90 d. Bl. wieder aufgehobene

**Alee- und Grasverkauf**

in Oberniebelsbad  
findet nun unwiderrüchlich am  
Freitag den 15. d. Mts.  
mittags 1 Uhr  
statt.

Neuenbürg, 13. Juni 1888.

Gerichtsvollzieher Kuch.

Pforzheim.

**W o s t! W o s t!**

Ca. 6000 Liter guter reiner Most  
ist zu haben bei

J. F. Stof,

Bahnhofstr. Nr. 1, II. St.

Feldrennach.

**500 Mark**

Pflegschaftsgeld kann sofort ausgeliehen  
werden bei

Alt Kronenwirt Mitschke.

Calmbach.

Auf Jacobi suche ich ein fleißiges, solides

**M ä d c h e n,**

welches sich den Haushaltsgeschäften  
willig unterzieht und im Kochen einige  
Erfahrung hat.

Frau Schultheiß Häberlen.

Neuenbürg.

**Reform-Herren- u. Damen-  
Hemden, Hosen und Jacken**

(System „Dr. Lahmann“)

empfehlen zu billigsten Preisen

W. Röd an der Brücke.

**BUCHDRUCKEREI**

VON

**JAC MEEH**

mit neuen Schriften und Maschinen-Betrieb  
hält sich empfohlen

zur Anfertigung der im Verkehr gebräuchlichen  
**Drecksachen**

als:

Alvise, Facturen, Rechnungen, Nots,

Begleit-, Liefer- & Empfang-Scheine,

Circulare, Mittheilungs-Formulare

Couverts & Briefpapiere mit Firmen-Aufdruck

Verlobungs- & Hochzeits-Anzeigen

Visiten-, Adress- & Eintritts-Karten

Wein-, Speisen- & Menus-Karten

Preiscourants,

BROSCHUREN & VEREINS-STATUTEN

Plakate etc.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser hatte gestern eine zweistündige Verhandlung mit Bismarck, worüber noch nichts verlautet. — Des Kaisers Allgemeinbefinden ist gut, aber die Schlingbeschwerden sind auch heute noch nicht ganz beseitigt.

Berlin, 11. Juni. Ueber das Befinden des Kaisers verlauten seit einigen Tagen minder günstige Nachrichten. Die Schlingbeschwerden sind noch nicht ganz gehoben; dieselben zeigten sich auch in früheren Stadien der Erkrankung schon, sie währten einige Tage und verschwanden dann wieder.

Der „Reichsanz.“ publiziert die Entlassung v. Puttkamer's unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des Sterns der Großcomthure des Hohenzollern'schen Hausordens.

Straßburg, 8. Juni. Ein Teil des Dorfes Romansweiler im Elsaß ist durch einen Wolkenbruch zerstört worden, doch vermochten sich die Bewohner vor den heranstürmenden Wasser- und Erdmassen noch rechtzeitig zu flüchten, so daß Menschenleben glücklicherweise nicht verloren gingen.

Straßburg, 10. Juni. Wie die „Straßburger Post“ meldet, genügt für Engländer, welche, von Frankreich kommend, die deutsche Grenze passierten, ein von der deutschen Botschaft in London visirter Paß.

Hechingen, 11. Juni. Der mehrfach preisgekürnte Männergesangverein aus Pforzheim kam letzten Samstag 45 Mann stark mittelst Bahn hier an und wurde vom Vorstande unseres Musikvereins begrüßt. Hierauf folgte ein gemütlicher Sängereabend im großen Museumsaal, wozu sich die Mitglieder unseres Musikvereins mit Familie eingefunden. Die kräftigen Männerchöre des Pforzheimer Vereins, vorzüglich der „Hymnus an die Musik“ von Böllner und die prächtigen Volkslieder waren unter Mohrs bekannter tüchtiger Leitung von bezaubernder Wirkung. Gewaltig erklang auch der von den Sängern beider Vereine gemeinschaftlich gesungene Chor „Das ist der Tag des Herrn!“ von Kreuzer. Die Unterhaltung hielt Zuhörer und Sänger in schönster Harmonie beisammen. Sonntag besuchten die Pforzheimer die Burg Hohenzollern, wo sie, nachdem das herrliche Schloß besichtigt war, im geräumigen Burghofe mehrere Lieder vortrugen, worauf sie dann, von den hiesigen Sängern herzlichst verabschiedet, nach der Burg Lichtenstein abfuhren. Ihr nächstes Reiseziel von da war Stuttgart.

Mannheim. Der mit dem Gewitter am Donnerstag verbundene Sturm hat in der Nachbarschaft mancherlei Schaden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt. Namentlich haben die Orte Seddenheim, Wallstadt, Ladenburg Schaden genommen. Auf der Gemarkung des ersteren Ortes wurden etwa 100 Obstbäume entwurzelt. Auf der Straße nach Wallstadt knickte der Sturm starke Nußbäume wie Strohhalme und warf sie über die Straße.

Baden-Baden, 11. Juni. Der Familienkreis des großherzoglichen Hauses wird morgen in seltener Vollständigkeit, aber auch aus selten schmerzlicherem Anlaß hier versammelt sein, um den Geburtstag des heimgegangenen Prinzen Ludwig im großherzoglichen Schlosse in den vom Prinzen bewohnten Gemächern in stiller Zurückgezogenheit zu begehen. Während die Großfürstin Olga, Schwester des Großherzogs, schon am Samstag dahier eingetroffen ist, gelangten die zwei anderen Schwestern, die Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha und die Fürstin von Leiningen heute hier an. Ebenso ist der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Freiburg kommend heute Mittag dahier eingetroffen.

Baden-Baden, 10. Juni. Ein schon längere Zeit in Gernsbach wirkender Arzt, Dr. Kraushaar, wollte gestern Abend von einem Krankenbesuche im oberen Murgthale nach Gernsbach zurück fahren. Eine Strecke des Weges begleiteten ihn noch zwei Freunde, wovon der eine bald wieder ausstieg und nach Forbach zurückkehrte, und der andere unterwegs den Wagen verließ. Unterhalb des durch den im Sommer 1886 erfolgten Unglücksfall der Gräfin v. Arnim vielgenannten Dorfes Langenbrand scheuten, wahrscheinlich infolge eines eingetretenen Gewitters, an einer steilen Stelle plötzlich die Pferde. Der Arzt stürzte aus dem Wagen, wobei er sich an einem Felsen schwer am Kopfe verletzete und einen Arm brach. Der Wagen wurde umgeworfen. Der Kutscher wurde dabei schwer verletzt und liegt hoffnungslos darnieder, der Arzt aber starb heute früh an den erlittenen Verletzungen. Dieser traurige Vorfall erregt allgemeine Teilnahme.

Pforzheim, 11. Juni. Der altkatholische Bischof Dr. F. H. Reinkens vollzog gestern in der mit Andächtigen überfüllten, vom Frauenverein sinnig geschmückten Kirche die Firmung; die Zahl der Firmlinge betrug 35 (darunter zwei aus Stuttgart). Zum Familienabend im „Kaiserhof“ hatte sich eine große Anzahl von Gästen eingefunden.

Pforzheim. Das vom Gartenbauverein veranstaltete Kinderfest ist am Sonntag in der gelungensten Weise zu allseitiger Befriedigung verlaufen. Das ganze Arrangement wird als ein vorzügliches geschildert. Die Kinder nahmen bei der Turnhalle am Bahnhof unter Führung des Hrn. Hauptlehrer Gruner Aufstellung und wurden dann nach Formirung des Festzuges durch verschiedene Straßen auf den Festplatz, den Stadtgarten geleitet. Das Gesamtbild des Festzuges mit Blumenwagen, kostümirten Kindergruppen und einer Knabenkapelle an der Spitze, dazwischen die kunstvoll decorierten Wagen der Herren Kunstgärtner, war ein von jedermann bewundertes. Es wurde behauptet, es habe noch niemals ein derartig lieblich-schöner Zug durch die Straßen Pforzheims sich bewegt. Auf dem Festplatz führten dann die Kinder auf dem hiesig bestimmten Spielplatz ihre sinnig geleiteten Spiele aus. Die polizeilichen Anordnungen, vorzüglich geleitet, boten ausreichenden Schutz, nicht der geringste Unfall ist zu beklagen. Bei einbrechender

Dunkelheit wurde der Springbrunnen, die Fierde des Gartens und der Garten selbst beleuchtet. Der Besuch des Gartens war ein großartiger. Der Gartenbauverein, sowie die verschiedenen Kommissionen, denen die Einleitung und Ausführung oblag, dürfen mit großer Befriedigung auf den Verlauf dieses schönen ersten Kinderfestes zurückblicken.

Württemberg.

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Immediat-Ordre vom 10. die Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Württemberg zum Chef des Ulanen-Regiments König Wilhelm Nr. 20 und Ihre Kaiserliche Hoheit die Herzogin Vera von Württemberg zum zweiten Chef des Ulanenregiments König Karl Nr. 19 Allernädigt zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Immediat-Ordre vom 9. die die Sek.-Lieutenants Herzog Albrecht von Württemberg, Rgl. Hoh., Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, Durchlaucht, beide im Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19, Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Durchlaucht, à la suite des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19, und Prinz Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, Hoheit, im Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25, zu Premierlieutenants Allernädigt zu ernennen geruht.

Die württembergischen Regierungs-Baumeister Karl Bozenhardt aus Tübingen, Gustav Mayer aus Hall und Karl Kaefer aus Stuttgart sind zu Kaiserl. Eisenbahn-Baumeistern bei der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen ernannt worden.

Stuttgart, 11. Juni. In den letzten Tagen haben Seine Majestät den Hoftheater-Intendanten Geheimen Hofrat Dr. v. Werther, den etatmäßigen Stabs-offizier im Feldartillerie-Regiment Nr. 29 Major Jacobi, den Stadtschultheißen Beutter von Herrenalb und den Ingenieur C. Schwarz von hier in Audienz empfangen.

Im Prag- und im Rosenstein-Tunnel werden im Laufe dieses Sommers die Geleise tiefer gelegt um das vorgeschriebene Durchfahrts-Profil herzustellen. Mit den Arbeiten im Pragtunnel ist bereits begonnen. Die Züge können daher zwischen Stuttgart und Feuerbach in beiden Fahrtrichtungen bis auf Weiteres nur das eine der beiden Bahngeleise benutzen. Das gleiche wird in einiger Zeit auf der Strecke Stuttgart—Cannstatt der Fall sein.

Stuttgart. Die öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten zum Neubau eines Landesgewerbemuseums in den über dem Vestibule des Königsbaus in der Fürstenstraße gelegenen kleineren Sälen wird am Dienstag den 12. d. M. beginnen und 14 Tage lang in den Stunden von 10 bis 5 Uhr Werktags und von 11 bis 4 Uhr Sonntags dauern. Der Eintritt ist jedermann gestattet und unentgeltlich. (St. Anz.)

Stuttgart, 11. Juni. Dem Vernehmen nach wurde das 3 1/2 proz. Württembergische Ansehen von 7 Millionen zum Kurse von circa 102 1/2 pCt. der Württembergischen Vereinsbank und Kon-



sorten, die sich mit Rothschild vereinigten, zuge schlagen.

Leutkirch, 10. Juni. Nach Eintreffen der gestrigen Nachtzüge auf der Station Klegg wurde ein Arbeiter vom Bahnhofspersonal von der Rangiermaschine erfaßt und sofort getödet. Der Leichnam muß einen entsetzlichen Anblick gewährt haben.

Von Stammheim wird berichtet, daß sich daselbst ein seltener Sänger eingestellt hat. Eine Nachtigall läßt des Abends bis zur Morgendämmerung ihren herrlichen Gesang in nächster Nähe des Orts erschallen.

Neuenbürg, 11. Juni. Die in Folge einer Mitteilung des Hrn. Landtags-Abgeordneten Veutter durch Herrn Stadtschultheiß Bub auf gestern veranstaltete öffentliche Versammlung war von hier und einigen dabei interessierten Orten zahlreich besucht. Es stand die Besprechung über Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Neuenbürg und Waldrennach und die Postverbindung Herrenalb-Höfen auf der Tagesordnung. In der Einleitung weist Hr. Stadtschultheiß Bub hin auf den Einfluß, der dem Hrn. Landtags-Abgeordneten in beregten Fragen mit Recht zugeschrieben wird und auf die daraus entspringenden Meinungsverschiedenheiten und Stimmungen und heißt den heutigen Anlaß willkommen, Klarheit und Objektivität in die Sache zu bringen. — Der Herr Abgeordnete, bedauernd, daß es ihm in Folge erlittenen Unfalls in letzter Zeit nicht möglich gewesen, über die Kammerverhandlungen überhaupt und seine Thätigkeit in derselben, Bericht zu geben, sagt in der Erörterung des Höfen-Langenbrander Straßenprojekts, daß dasselbe schon von dem damaligen Schultheißen Schlagentweit in Höfen angeregt worden sei, ebenso sei die Herrenalb-Höfener Postverbindung nicht sein (des Herrn Abgeordn.) Werk; ersteres Projekt sei ohne Interesse für Herrenalb und ob der zweite Sommerwagen nach Höfen oder über Rothenbach nach Neuenbürg zu kursieren habe, sei für Herrenalb von untergeordneter Bedeutung. Luftkurgäste und der Gemeinderat in Dobel seien die Triebfeder hiezu gewesen. — Beides war den Anwesenden neu zu hören, da man bisher den Vater des Gedankens anderswo gesucht hatte. — Der Hr. Abgeordnete betont, daß von Neuenbürg aus in beiden Fällen keinerlei Wünsche an ihn gebracht worden seien und ihm erst in der letzten Amtsversammlung von dem Neuenbürg-Waldrennach-Langenbrander Straßenprojekt etwas bekannt geworden. Gleichwohl habe er höhern Orts das Projekt befürwortet und in der Amtsversammlung die Notwendigkeit der Bewilligung eines gleichgroßen Beitrags wie für Höfen-Langenbrand anerkannt. Die sachlichen Anschauungen des Herrn Abgeordneten sind: die Steigen Langenbrand-Höfen und Neuenbürg-Waldrennach sind Zustände, wie sie im 19. Jahrhundert nicht mehr vorkommen sollten, Abhilfe erscheint dringend notwendig; der Abgeordnete stellt in Aussicht, sich für beide Projekte energisch zu verwenden. Wünsche Neuenbürg einen gleichzeitigen Anspruch

über die für beide Richtungen zu gewährende Staatshilfe, so empfehle sich, recht bald einen Plan und Kostenvoranschlag vorzulegen. — Die Postverbindung Dobel-Höfen, bei welcher es sich zugleich um eine Verbindung mit Wildbad handelt, sei von der Postdirektion als eine naturgemäße Einrichtung angesehen worden. Der Herr Abgeordnete kommt dann auf unsere Lokalfrage, die Lage des Postbureaus zu sprechen und bedauert diesen für Neuenbürg und Umgegend kaum erträglichen Zustand, dessen baldige Abhilfe, wofür er einige Rathschläge erteilt, aber nur unter gewissen Voraussetzungen thunlich sei. Wie gerne der Hr. Abgeordnete seine Mitwirkung zur Förderung der Neuenbürger Verkehrs-Interessen eintreten lasse, habe er in neuester Zeit gezeigt in der Befürwortung fahrender Postbotenverbindungen von den Waldorten und von Dobel nach der Amtsstadt. Es folgen noch verschiedene Erörterungen, wobei Hr. Stadtschultheiß Bub noch einiges auffällig findet und bezweifelt, ob genannte Postprojekte den Verkehrsinteressen Neuenbürgs dauernd dienen werden, weshalb er dem Herrn Abgeordneten alles sagt, was wir (nach der stiefmütterlichen Behandlung) in dieser Richtung auf dem Herzen haben, dabei aber gerne zugiebt, daß beide genannte Straßenprojekte zusammen zu behandeln seien. — Einem etwaigen Vorurteil, als ob alles für Herrenalb geschähe, begegnet Hr. Veutter mit dem Ausspruch, daß dem denn doch seine ganze 18 jährige ständische Thätigkeit widerspreche. — Auf die Aufforderung etwaige Vorschläge noch vor Schluß der Versammlung kund zu geben, wird dem Hrn. Abgeordneten der Wunsch nahe gelegt, es möge bei weiterer Behandlung dieser Gegenstände die für Straßen- und Postverbindungen ungünstige geographische Lage Neuenbürgs in Beurteilung gezogen werden; dazu komme noch, daß die neue Steuerverziehung, welche auf den vorherrschenden Gewerbebetrieb Neuenbürgs nachteilig wirke, bessere Verkehrsverhältnisse nach außen um so dringender mache; der Hr. Abgeordnete habe ja das Vorhandensein verschiedener Mängel in dieser Beziehung anerkannt. Wenn die berechtigten Interessen und Bedürfnisse Neuenbürgs in seinen Gewerbeverhältnissen und in seiner Eigenschaft als Sitz der Behörden, wobei auch die ökonomischen Interessen des ganzen unteren Amtes mitbetheiligt seien, wieder mehr gebührende Beachtung finden, können und werden diese gewiß neidlos auf Herrenalb und Höfen-Langenbrand blicken. — Die Erwähnung der Steuerfrage giebt dem Hrn. Abgeordneten Anlaß, die neue Steuerverteilung noch kurz zu erörtern mit dem Nachweis auf seine Haltung in der Kammer in dieser Frage, welche den Verhältnissen, wie sie im Bezirk Neuenbürg liegen, nicht bloß vom gewerblichen, sondern auch vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus durchaus entprochen habe, was nicht bestritten wurde. — Hr. Stadtschultheiß Bub schließt nun die Verhandlungen, von denen zu hoffen, daß sie zur Klärung beitragen und Ersprießliches weiter fördern mögen.

A u s l a n d.

Algier, 11. Juni. Heuschreckenschwärme in kompakter Masse und in Ausdehnung von 20 Kilometer Tiefe und 10 Kilometer Breite rücken in der Provinz Constantine vor. Dieselben richten große Verheerungen an.

Miszellen.

(Aus dem juridischen Examen.) Professor: „Herr Kandidat, wollen Sie mir an einem Beispiele die juridischen Eigentümer, Besitzer und Nutznießer erklären?“ — Kandidat (nach einigem Nachdenken): „Zur Zeit, als in unserer Armee noch die Prügelstrafe existierte, war das hohe Aerar unstreitig Eigentümer des Stockes, mit dem geprügelt wurde; der die Exekution vollführende Unteroffizier war momentan der Besitzer desselben und der auf der Bank liegende straffällige Soldat war der Nutznießer!“

(Am Rhein.) Führer (zu Reisenden): „Ihr besonderes Interesse meine Herrschaften dürfte jene Ruine beanspruchen. Dieselbe ist über 800 Jahre alt. Heutzutage werden so alte Bauten gar nicht mehr aufgeführt.“

(Aus dem Gerichtssaal.) „Haben Sie vielleicht einen Milderungsgrund anzuführen?“ — „Seg'n's, Herr Präsident, ich bin jetzt schon sechzehnmal abgestraft word'n und nie hat's was g'nützt, da meinet i halt, mir lasseten die S'chicht ganz ausgeh'n.“

[Kaltes Bier ist höchst schädlich.] Namhafte Aerzte warnen dringend vor dem Genuß allzu kalten Bieres, namentlich vor dem Bier auf Eis. Solches Bier ruft nicht nur die schlimmsten Magenleiden hervor, sondern es ist auch oft die Ursache des Herzschlags, der in den letzten Jahren so häufig vorkommt. Während das Bier früher eine Temperatur von 8 bis 10° R hatte, wird es jetzt infolge Lagerung auf Eis bis auf 3—4° abgekühlt. Möge diese Warnung von allen Denen, welche kaltes Bier mit Vorliebe trinken, und mögen Reisende sich auf den Bahnhöfen vor solchem Biere in Acht nehmen, das um so schädlicher wirkt, weil es im Nu getrunken wird. Ein Absprechen kalten Bieres, wie es z. B. hier und da durch Eintauchen eines heißen Eisenstäbchens geschieht, ist darum nicht zu verwerfen.

Postkurse für den mit 1. Juni begonnenen Sommerkurs:

	vorm.	nachm.
aus Bilsberdingen Bhf.	8.20	6.30
aus Nöttingen	8.40	6.40
in Elmendingen	9.15	7.15
aus Elmendingen	4.—	9.40 2.40 7.30
in Dietlingen	4.20	9.50 3.— 7.50
aus Dietlingen	4.30	10. 5 3.20 8.—
in Elmendingen	4.45	10.20 3.35 8.15
aus Elmendingen	5.—	3.50
aus Nöttingen	5.27	4.17
in Bilsberdingen Bhf.	5.45	4.35
Aus Pforzheim		3.50 R.
aus Tiefenbronn		6.35 R.
in Mühlhausen		7. 5 R.
aus Mühlhausen		5.45 B.
aus Tiefenbronn		6.20 B.
in Pforzheim		8.10 B.

